

# Modulhandbuch für den Masterstudiengang Bildung und Soziale Arbeit

(für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2018/19)

<b>Modul</b>	<b>Pflicht (Pf); Wahlpflicht (Wpf)</b>	<b>Modulbeschreibung</b>
1	Pf	Studieneinführung; fachwissenschaftliche und berufsbezogene Perspektiven
2	Pf	Sozialpädagogik: Theorie und Geschichte
3	Wpf	Soziale Probleme und gesellschaftlicher Wandel
4	Wpf	Soziale Differenzierungen und differenzensible Pädagogik
5	Wpf	Lebensformen: Bildung und Subjektivierung
6	Wpf	Psychologische Methoden und Interventionen im Kontext Sozialer Arbeit
7	Wpf	Rechtstheorie und Rechtssoziologie
8	Wpf	Aufwachsen unter erschwerenden Bedingungen I
9	Wpf	Aufwachsen unter erschwerenden Bedingungen II
10	Wpf	Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen I
11	Wpf	Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen II
12	Wpf	Kinder- und Jugendarbeit/ -bildung I
13	Wpf	Kinder- und Jugendarbeit/ -bildung II
14	Wpf	Soziale Arbeit im Kontext Strafrecht I
15	Wpf	Soziale Arbeit im Kontext Strafrecht II
16	Pf	Forschungsmethoden/ Forschungspraxis I
17	Pf	Forschungsmethoden/ Forschungspraxis II

## 1. Aufbau des Masterstudiums

Das Masterstudium gliedert sich in sechs Bereiche:

1. Studieneinführung; fachwissenschaftliche und berufsbezogene Perspektiven;
2. Sozialpädagogik;
3. Grundlegende Fragen von Bildung und Sozialer Arbeit;
4. Interdisziplinäre Schwerpunkte;
5. Forschungsmethoden/Forschungspraxis;
6. Masterabschlussarbeit.

## 2. Bereiche und Module des Masterstudiums

### 2.1 Studieneinführung; fachwissenschaftliche und berufsbezogene Perspektiven

(a) Der Bereich Studieneinführung; fachwissenschaftliche und berufsbezogene Perspektiven besteht aus dem gleichnamigen Modul (3 LP).

(b) Das Modul ist Pflichtmodul.

### 2.2 Sozialpädagogik

(a) Der Bereich Sozialpädagogik besteht aus dem Modul Sozialpädagogik: Theorie und Geschichte (9 LP).

(b) Das Modul ist Pflichtmodul.

### 2.3 Grundlegende Fragen von Bildung und Sozialer Arbeit

(a) Im Bereich Grundlegende Fragen von Bildung und Sozialer Arbeit werden fünf Wahlpflichtmodule angeboten:

Soziale Probleme und gesellschaftlicher Wandel (9 LP)
Soziale Differenzierungen und differenzensible Pädagogik (9 LP)
Lebensformen: Bildung und Subjektivierung (9 LP)
Psychologische Methoden und Interventionen im Kontext Sozialer Arbeit (9 LP)
Rechtstheorie und Rechtssoziologie (9 LP)

(b) Aus den fünf Wahlpflichtmodulen wählen die Studierenden drei aus.

### 2.4 Interdisziplinäre Schwerpunktbereiche

(a) Über die fachwissenschaftlichen Zugänge in den Bereichen Sozialpädagogik und Grundlegende Fragen von Bildung und Sozialer Arbeit hinaus ist im Masterstudiengang eine interdisziplinär angelegte Schwerpunktbildung vorgesehen.

(b) Es werden vier Interdisziplinäre Schwerpunktbereiche angeboten, die aus jeweils zwei Modulen bestehen:

Aufwachsen unter erschwerenden Bedingungen (18 LP)
Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen (18 LP)
Kinder- und Jugendarbeit/ -bildung (18 LP)
Soziale Arbeit im Kontext Strafrecht (18 LP)

(c) Die Interdisziplinären Schwerpunktbereiche sind Wahlpflichtbereiche. Die Studierenden wählen zwei von vier Interdisziplinären Schwerpunktbereichen aus.

**2.5 Forschungsmethoden/Forschungspraxis**

(a) Der Bereich Forschungsmethoden/Forschungspraxis gliedert sich wie folgt:

Forschungsmethoden/ Forschungspraxis I (6 LP)
Forschungsmethoden/ Forschungspraxis II (12 LP)

(b) Beide Module sind Pflichtmodule.

**2.4 Masterabschlussarbeit**

Zum Abschluss des Masterstudiums ist eine Masterabschlussarbeit (27 LP) anzufertigen. Die Masterabschlussarbeit ist eine Prüfungsleistung (s. Prüfungsordnung).

**3. Erläuterungen zur Modulstruktur, zur Erbringung von Studien- und prüfungsleistungen und zur Vergabe von Leistungspunkten**

In der vorangegangenen Studienreform (2011) ist das Verhältnis von Präsenzzeiten und studentischer Eigenleistung neu geregelt worden. Es hatte sich herausgestellt, dass die Studierenden in den bisherigen Bachelor- und Masterstudiengängen kaum mehr in der Lage waren, die Lehrveranstaltungen angemessen vor- und nachzubereiten, weil sie zu sehr belastet waren durch die Teilnahmepflicht sowie die Vorbereitung von einer Vielzahl von Referaten und anderen Studienleistungen. Die Präsenzzeiten der Studierenden wurden seinerzeit deutlich abgesenkt, indem die meisten Module mit zwei statt bisher drei Lehrveranstaltungen konzipiert wurden. Damit hat man einer intensiveren Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden den notwendigen zeitlichen Raum gegeben. Im neuen Mastermodell wurde diese Regelung beibehalten: Bei den Modulen im Umfang von 9 LP ist zusätzlich zu den zwei Lehrveranstaltungen eines Moduls, die jeweils einer unbenoteten Studienleistung im Umfang von 3 LP entsprechen, eine Modulprüfung im Umfang von 3 LP vorgesehen (siehe Abbildung).

Diese wird zum Beispiel durch eine wissenschaftliche Hausarbeit (15-20 Seiten), eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) nach einem Referat (30-45 Minuten) oder eine Klausur (zweistündig) erbracht. Im Unterschied zu der unbenoteten Studienleistung zu 3 LP beinhaltet die Modulprüfung nicht die Präsenz in einer Lehrveranstaltung, sondern besteht ausschließlich aus Eigenleistungen der Studierenden. Die Präsenz (aktive Teilnahme) in einer Lehrveranstaltung bedeutet nicht, dass eine Anwesenheitspflicht besteht. Wenn mit der Präsenz eine Anwesenheitspflicht verbunden ist, ist dies in der Modulbeschreibung ausgewiesen. Die Eigenleistungen (Modulprüfungen) sollten in engem Zusammenhang mit der unbenoteten Studienleistung in der betreffenden Lehrveranstaltung erbracht werden und einen inhaltlichen Bezug zum gesamten Modul herstellen.

<b>Modulstruktur bei Modulen im Umfang von 9 LP</b>		
<b>Modulelement A</b> 3 LP (unbenotet) durch aktive Teilnahme und Mitarbeit	<b>Modulelement B</b> 3 LP (unbenotet) durch aktive Teilnahme und Mitarbeit	<b>Modulprüfung</b> 3 LP (benotet), z.B. durch Wiss. Hausarbeit, Klausur
<b>Gesamt: 9 LP</b> (werden erst nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls vergeben)		

Weitere Informationen: Siehe Prüfungsordnung.

<b>Studieneinführung; fachwissenschaftliche und berufsbezogene Perspektiven (Pf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 1	90 Std.	3	1.-3.	jährlich	1 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Studieneinführung (Seminar) Individueller Besuch von Einzelveranstaltungen	<b>Präsenzzeit</b> 1 SWS / 15 Std.	<b>Selbststudium</b> 75 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 60 TN	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage ihren individuellen Studienverlauf zu planen und zu gestalten. Sie können eigene fachwissenschaftliche und berufliche Perspektiven innerhalb und außerhalb von Wissenschaft entwickeln.				
3	<b>Inhalte</b> Entwicklung von individuellen Zielen und Perspektiven für das Masterstudium vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen und der persönlichen Ressourcen Entwicklung und Reflexion von fachwissenschaftlichen und beruflichen Perspektiven innerhalb und außerhalb von Wissenschaft				
4	<b>Lehrformen</b> Vorträge, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> <b>Studieneinführung (1 LP unbenotet)</b> Die Studierenden lernen im Rahmen der Veranstaltung die Anlage des Studienganges kennen und informieren sich über die Forschungsschwerpunkte und –einrichtungen der Hochschule in ihrem Fachgebiet. <b>Individueller Besuch von Einzelveranstaltungen (Vorträge, Workshops, Tagungen, Karriereberatung) (2 LP unbenotet)</b> Den Studierenden wird die Teilnahme an Einzelveranstaltungen ihrer Wahl außerhalb des regulären Lehrangebots (Vorträge, Workshops, Karriereberatung, usw.) honoriert, die einen Bezug zu den Inhalten des Studiums aufweisen. Der Besuch einer mindestens zweitägigen wissenschaftlichen Tagung zum Beispiel gemeinsam mit einer Lehrenden/ einem Lehrenden - zählt wie zwei Einzelveranstaltungen. Die Studierenden weisen im Laufe ihres Studiums den Besuch von vier internen bzw. externen Einzelveranstaltungen nach und fertigen zu zwei dieser Besuche jeweils eine schriftliche Reflexion an. Dies ist von einer/einem hauptamtlich Lehrenden des Studienganges zu bestätigen.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringen der Leistungen nach 6 (s.o.)				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Exklusiv				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> Ohne Benotung				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Michael Mayerle				

<b>Sozialpädagogik: Theorie und Geschichte (Pf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 2	270 Std.	9	1.+2.	jährlich	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 2.1: Seminar (S) ME 2.2: Seminar (S)	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN	
2	<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse sozialpädagogischer Geschichte und Historiographie. Sie können sich auf der Basis geschichtlichen Wissens reflektiert zu sozialpädagogischen Grundfragen positionieren.</p> <p>Zudem werden in dem Modul aktuelle Theorieofferten zur Sozialpädagogik diskutiert. Ziel ist hier die Förderung von Reflexionsfähigkeit auf der Grundlage interdisziplinärer Theoretisierungen von Sozialpädagogik.</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>ME 2.1: Geschichte der Sozialpädagogik</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Das Modulelement behandelt historische Grundlagen sozialpädagogischen Wissens und Handelns. Dies erstreckt sich neben inhaltlichen Kenntnissen der sozialpädagogischen Geschichte auf sozialgeschichtliche Kontexte von Sozialpädagogik und die Frage, wie geschichtliches Wissen historiographisch erschlossen werden kann.</p> <p><b>ME 2.2: Aktuelle sozialpädagogische Theoriedebatten</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Lehrangebote in diesem Bereich beziehen sich auf die Vertiefung gegenwärtiger theoretischer Kenntnisse mit Blick auf interdisziplinäre Vergewisserungen von Sozialpädagogik. Es werden neue Theoriedebatten diskutiert und auf ihren sozialpädagogischen Gehalt hin befragt.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Lehr- und Lernformen sind Vortrag, Lektüre, Analyse und Diskussion historischer und aktueller wissenschaftlicher Texte.</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine</p>				
6	<p><b>Formen der Leistungserbringung</b> Eine Prüfungsleistung, die in der Regel in Form einer Klausur oder einer wissenschaftlichen Hausarbeit erbracht wird. Durch die Prüfungsleistung soll die Befähigung zur reflektierten Bestimmung einer eigenen Position im sozialpädagogischen Fachdiskurs nachgewiesen werden. Dies erfolgt unter Bezug auf theoretische und/oder geschichtliche Wissensbestände der Sozialpädagogik; <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> Exklusiv</p>				
9	<p><b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %</p>				
10	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Thomas Coelen, <u>Bernd Dollinger</u>, Cornelia Frey, Chantal Munsch, Albrecht Rohrman, Klaus Wolf und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen</p>				

<b>Soziale Probleme und gesellschaftlicher Wandel (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 3	270 Std.	9	1.+2. bzw. 2.+3.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Modulelement 3.1 (Seminar) Modulelement 3.2 (Seminar)	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std. Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind mit dem theoretischen, methodischen und empirischen Rüstzeug der Soziologie vertiefend vertraut. Sie können (problematische) soziale Phänomene und ihre Wandlungsprozesse unter Rückgriff auf die Begriffe, das empirische Wissen und die multiparadigmatischen Theorieperspektiven der Soziologie verstehen, theoretisch einordnen und kritisch reflektieren.				
3	<b>Inhalte</b> <b>ME 3.1: Gesellschaftlicher Wandel: Diskurse, Theorien, Befunde</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Veranstaltungen in diesem Modulelement dienen der Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen und empirischen Befunden zum Strukturwandel moderner Gesellschaften, ihren Vergesellschaftungsformen, kulturellen Ordnungen und Subjektivierungsweisen. Hierbei sind neben den Ursachen und Folgen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse auch die mit ihnen häufig verknüpften Krisen und Konflikte zu analysieren. <b>ME 3.2: Soziale Probleme: Diskurse, Theorien, Befunde</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> In diesem Modulelement stehen theoretische Ansätzen und empirische Befunde zu Problemen in ausgewählten Gesellschaftsbereichen im Mittelpunkt, wie sie u.a. in der Ungleichheits-, Familien-, Migrations-, Organisations- und Geschlechtersozioologie diskutiert werden. Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Struktur- und Problemanalysen verbinden sich mit der Frage, wie und warum Phänomene als soziale Probleme definiert und konstruiert werden.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminargespräche, Vortrag, Referat, Diskussion, Lektüre, Gruppenarbeit				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Eine Prüfungsleistung im Zusammenhang mit einer der Veranstaltungen durch schriftlich ausgearbeitetes Referat, Wiss. Hausarbeit, Klausur oder eine äquivalente Leistung. Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert. <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Polyvalent (Masterstudiengang Sozialwissenschaften)				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Olaf Behrend, Thomas Klatetzki, Stefan Kutzner, <u>Thomas Meyer</u> und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Soziale Differenzierungen und differenzensible Pädagogik (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 4	270 Std.	9	1.+2. bzw. 2.+3.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 4.1 (Seminar) ME 4.2 (Seminar)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche theoretische Ansätze zu sozialen Differenzierungen in Bezug auf Geschlecht/Sexualität, Ethnizität, soziale Ungleichheit, Alter und/oder Behinderung. Sie kennen unterschiedliche pädagogische Ansätze zum Umgang mit diesen Differenzierungen mit ihren jeweiligen Perspektiven, Zielen und Grenzen. Sie können erklären, wie soziale Differenzierungen hergestellt werden und reflektieren, wie sie selber mit ihrer (sozial-)pädagogischen Arbeit in diese Differenzierungen verstrickt sind. Sie können verschiedene pädagogische Ansätze zum Umgang mit diesen Differenzierungen in Bezug auf ihre Perspektiven unterscheiden und in Bezug auf ihre Folgen für Differenzierungen kritisch reflektieren.				
3	<b>Inhalte</b> <b>ME 4.1: Soziale Differenzierungen</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> In Seminaren dieses Modulelements werden grundlegende Theorien und Forschungsbefunde zu sozialen Differenzierungen vermittelt und diskutiert (soziale Konstruktion und Reproduktion sozialer Ungleichheit, Grenzziehung, Performativität, Diskriminierung, Intersektionalität, Hybridität, Exklusion und Inklusion, ...). <b>ME 4.2: Differenzensible Pädagogik</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> In Veranstaltungen zu diesem Modulelement werden verschiedene, differenzensible wie differenzunempfindliche, pädagogische Ansätze zum Umgang mit Heterogenität und Differenzierungen vermittelt und kritisch diskutiert. Die Studierenden lernen, diese Ansätze kritisch in Bezug auf ihre unterschiedlichen Ziele und Perspektiven sowie in Bezug auf ihre Reproduktion von Differenzierungen wie Eröffnung von Möglichkeiten zu reflektieren und sich eine eigene fachliche Position zu erarbeiten. Dies betrifft z.B. Fragen von Anerkennung, Unterstützung, Diskriminierung...				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Diskussionen und Fallstudien.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Die Prüfungsleistung erfolgt in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Chantal Munsch und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Lebensformen: Bildung und Subjektivierung (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 5	270 Std.	9	1.+2. bzw. 2.+3.	regelmäßig	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 : Seminar (S) 5.2 : Seminar (S)	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse in Bezug auf zentrale erziehungswissenschaftliche Theorien (Erziehung, Bildung, Sozialisation etc.), aktuelle Kultur- und Subjektivierungstheorien und Forschungsansätze der Allgemeinen Erziehungswissenschaft (historisch, theoretisch, empirisch). Sie können (erziehungs-)wissenschaftliche Positionen und pädagogische Praktiken kritisch reflektieren und beurteilen.				
3	<b>ME 5.1 Bildung und Subjektivierung I und ME 5.2 Bildung und Subjektivierung II:</b> Im Modul werden die kulturellen Praktiken und biografischen Herausforderungen in den Blick genommen, die moderne Lebensformen ausmachen und Antwort geben auf die Frage, was es heißt, ein Subjekt zu sein bzw. subjektiviert zu werden. Zur Debatte steht, welche Rolle hierbei pädagogischen Praktiken und Diskursen zukommt. Das Modul umfasst u.a. grundlegende wissenschaftstheoretische sowie erziehungs-, bildungs- und sozialisationstheoretische Fragestellungen. Hierbei werden Bezüge zu aktuellen Diskursen (z.B. kulturelle und politische Bildung) und Forschungsansätzen wie bspw. der Erziehungs- und Bildungsphilosophie oder der Biografieforschung hergestellt.				
4	<b>Lehrformen</b> Das Modul besteht aus Seminaren, Teilprojekten und Übungsteilen. Innerhalb dieser formalen Lehr- und Lernformen kommen als Verfahren Lektüreelemente, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Case-Studies, Recherchen und Vorträge zum Einsatz.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Die unbenotete Studienleistung (obligatorisch pro Modulelement, jeweils 3 LP) erfolgt durch aktive Mitarbeit sowie durch eine zusätzliche Leistung, die in der Regel in Form eines Referats, Exzerpts oder Protokolls erbracht wird. <b>2 x 3 LP unbenotet</b> Die Prüfungsleistung (in einem Modulelement der Wahl, zusätzlich 3 LP) erfolgt in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. <b>3 LP benotet</b>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung der Studienleistung und Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> polyvalent (M.A. Lehrämter)				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Gabriele Weiß, Dorle Klika und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				



<b>Psychologische Methoden und Interventionen im Kontext Sozialer Arbeit (Wpf)</b>						
KN	Modul 6	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	(2PSYMAEX01)*	270 Std.	9	1.+2. bzw. 2.+3.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2 Seminare (s. Inhalte)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen (a) verschiedene Forschungsansätze und Forschungsmethoden (z.B. experimentelle, quantitative Forschung) und/oder (b) praktische, psychologische Methoden sowie Interventionen und können sie auf den Kontext der Sozialen Arbeit beziehen. Sie kennen unterschiedliche Forschungsdesigns und Fragestellungen, diagnostische Modelle, Diagnosekriterien und klinisch-psychologische Interventionen in verschiedenen Settings (z. B. Einzel, Gruppe, Familieninterventionen). Sie haben Kenntnisse über verschiedene diagnostische Prozesse bezogen auf Organisationen (z.B. Schulen und soziale Einrichtungen) und organisationspsychologische Interventionen. Die Studierenden können diagnostische Kriterien auf Fälle anwenden und einzelne Interventionen durchführen.					
3	<b>Inhalte</b> <b>Klinisch-psychologische Methoden und Interventionen im Kontext der Sozialen Arbeit (3 LP unbenotet)</b> Diagnostische Modelle, Diagnosekriterien und klinisch-psychologische Interventionen in verschiedenen Settings (z. B. Einzel, Gruppe, Familieninterventionen) und verschiedenen Altersgruppen (Kinder/Jugendliche, Erwachsene, Ältere); Forschungsmethoden in der Klinischen Psychologie. <b>Organisationspsychologische Methoden und Interventionen im Kontext der Sozialen Arbeit (3 LP unbenotet)</b> Diagnostische Prozesse bezogen auf Organisationen (z. B. Schulen, sozialen Einrichtungen) und organisationspsychologische Interventionen in verschiedenen Kontexten und Altersgruppen.					
4	<b>Lehrformen</b> 2 Seminare je 2 SWS (s. Inhalte).					
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine					
6	<b>Prüfungsleistungen</b> Eine Prüfungsleistung ( <b>3 LP benotet</b> ). Als Prüfungsformen kommen in Betracht: Klausur (60-90 Minuten), Referate bzw. Gestaltung einer Seminarsitzung (45-90 Minuten alleine oder zusammen mit einer Gruppe), Hausarbeit (15-20 Seiten), Referat und schriftliche Ausarbeitung zu dem Referat (8-10 Seiten) oder eine Kombination. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, wird spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Welche Leistung zu erbringen ist, hängt von den zu vermittelnden Kompetenzen ab.					
7	<b>Studienleistungen</b> Zwei bestandene Studienleistungen. Als Studienleistungen kommen in Betracht: Schriftlicher Test (15-30 Minuten), Kurzreferat (15-30 Minuten), kurze schriftliche Leistung (5-8 Seiten), mündlicher Test (10-15 Minuten), Arbeitsproben (10-15 Minuten), Portfolios (5-8 Seiten) oder eine Kombination. Welche Studienleistung konkret zu erbringen ist, wird spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, in der sie erbracht werden soll.					
8	<b>Verwendung des Moduls</b>					
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %					
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Simon Forstmeier, Andreas Kastenmüller, Tim Klucken, Angela Schorr, Kurt Sokolowski und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen					

<b>Rechtstheorie und Rechtssoziologie (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester ?	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 7	270 Std.	9	1.+2. bzw. 2.+3.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> 7.1 Rechtstheorie (2 SWS) 7.2 Rechtssoziologie (2 SWS)	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std	<b>Gruppengröße</b>	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen wissenschaftliche Theorien und Methoden, mit denen der Inhalt und die gesellschaftlichen Wirkungen von Rechtsnormen sowie ihre Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Systemen untersucht werden. Sie sind in der Lage, für die Soziale Arbeit bedeutsame Fragen rechtswissenschaftlich und rechtssoziologisch zu untersuchen und hieraus Schlussfolgerungen für die Praxis der Sozialen Arbeit zu ziehen.				
3	<b>Inhalte</b>  <b>ME 7.1: Rechtstheorie</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Anhand von praktischen Fragen der Sozialen Arbeit und unter Einbeziehung grundlegender Literatur werden rechtstheoretische, rechtsphilosophische und rechtsmethodische Fragen behandelt und untersucht.  <b>ME 7.2: Rechtssoziologie</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Theorien und Methoden der Rechtssoziologie werden zur Diskussion gestellt und ihre Anwendung auf für die Soziale Arbeit relevante Fragen eingeübt.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Exkursionen, Praxiserkundungen, Einbeziehung von Expert/inn/en in eigener Sache				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span> Zu möglichen Formen der Leistungserbringung, vgl. Prüfungsordnung Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> N.N. (Juniorprofessur), Tobias Fröschle, Steffen Linke und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Aufwachsen unter erschwerenden Bedingungen I (Wpf)</b>					
<b>KN</b>	<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Modul 8	270 Std.	9	1.+2.	jährlich	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> 8.1 : Seminar (S) 8.2 : Seminar (S)	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Problemlagen, Sozialisationsbedingungen und Organisationsstrukturen. Sie kennen theoretische Ansätze und Forschungsbefunde zu verschiedenen Ursachen und Formen von Benachteiligung des Aufwachsens und ungünstiger Lebenslagen. Die Studierenden können die Lebensbedingungen von Familien, Kindern und Jugendlichen vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse analysieren. Sie können die Strukturen des Systems der Kinder-, Jugend- und Familienhilfen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen und aktueller Fachdiskurse analysieren, kritisch hinterfragen und Ziele und professionelle Strategien der Veränderung begründen.				
3	<b>Inhalte</b> <b>ME 8.1: Entwicklungsbedingungen im gesellschaftlichen Kontext 3 LP unbenotet</b> Die Studierenden reflektieren die Verschiedenheit von Bedingungen des Aufwachsens vor dem Hintergrund sozioökonomischer und sozialstruktureller Diversität. Erziehungs- und Entwicklungsprozesse (z.B. Aufwachsen in Armutslagen, gesundheitliche Probleme, Migration, Gewalt und Vernachlässigung, sowie in unterschiedlichen Familienkonstellationen) werden vor dem Hintergrund der sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen analysiert.  <b>ME 8.2: Strukturen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien 3 LP unbenotet</b> In dem Modulelement werden die historischen Entstehungsbedingungen der Hilfen für Kinder, Jugendlich und Familien als Antworten auf gesellschaftliche Problemlagen untersucht und für die Analyse der momentanen Organisationsstruktur sozialer Dienste fruchtbar gemacht. Die Studierenden analysieren die rechtlichen und organisationalen Strukturen der Frühen Hilfen, der Hilfen zur Erziehung und der Jugendhilfe im Spiegel aktueller sozialpädagogischer Diskurse (z.B. Partizipation, Kindeswohl, Professionalisierung) und identifizieren aktuelle Herausforderungen und Entwicklungspotentiale.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Textarbeit, Fallstudien.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Eine Prüfungsleistung in der Regel durch Hausarbeit oder Klausur in einem der beiden Modulelemente. Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.  <p style="text-align: right;"><b>3 LP benotet</b></p>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Klaus Wolf, Imke Niediek, Vicki Täubig und Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Aufwachsen unter erschwerenden Bedingungen II (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 9	270 Std.	9	2.+3. bzw. 3.+4.	jährlich	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 9.1: Seminar (S) ME 9.2: Seminar (S)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen verschiedene Theorien und Methoden, um Entwicklungsprozesse unter ungünstigen Bedingungen in einer biographischen Perspektive zu verstehen und für pädagogische Prozesse zu Bewältigung problematischer Lebenssituationen zu nutzen. Die Studierenden kennen Ansätze der Biographieforschung und Professionstheorie, die im Kontext der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zu einem vertieften Verständnis der Antinomien professionellen Handelns beitragen und können diese für die Analyse von konkreten Fallkonstellationen nutzen.				
3	<b>Inhalte</b> <b>ME 9.1: Biographie und Lebenswelt</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> In dem Modulelement lernen die Studierenden Methoden kennen, um subjektive Deutungsmuster von Kindern und Jugendlichen und die Spannungsverhältnisse von subjektiv empfundenen Lebenswelten und gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Lebensbedingungen zu verstehen. Unter Einbezug aktueller Studien und Forschungsergebnisse werden pädagogischen Implikationen aus der Analyse von biographischen Verläufen abgeleitet und für die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz fruchtbar gemacht.  <b>ME 9.2: Aktuelle Forschungsfragen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Die Studierenden erarbeiten in Veranstaltung zu diesem Modulelement anhand aktueller Fragestellungen und Forschungsbefunde die grundlegenden und wechselseitigen Beziehungen zwischen sozialpädagogischer Forschung und den Herausforderungen und Spannungsfeldern professionellen Handelns im Kontext des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen unter erschwerenden Bedingungen. Ein Schwerpunkt kann auf die Rechtsentwicklung und die Bedeutung von rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung von Hilfen gelegt werden.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Textarbeit, Fallstudien				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Eine Prüfungsleistung in der Regel durch Hausarbeit oder Klausur in einem der beiden Modulelemente;  <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Klaus Wolf, Imke Niediek, Vicki Täubig und Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen I (Wpf)</b>					
<b>KN</b>	<b>Workload</b> 270 Std.	<b>LP</b> 9	<b>Studien- semester</b> 1.+2.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich	<b>Dauer</b> 2 Sem.
Modul 10					
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 10.1 (Seminar) ME 10.2 (Seminar)	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30	
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzepte von Beeinträchtigungen und Behinderungen. Sie setzen sich dabei insbesondere mit medizinischen, sozialen und menschenrechtlichen Modellen zum Verständnis von Behinderungen auseinander. Sie können diese Ansätze in Beziehung setzen zu gesellschaftlichen Entwicklungen, zu Fragen sozialer Ungleichheit, zu sozialstaatlichen Institutionen sowie zu Lebenslagen und den Folgen für die Selbstwahrnehmung von Menschen mit Behinderungen. Die Theorien und Modelle können sowohl in ihrer Bedeutung für die Forschung als auch für die Praxis der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen reflektiert werden.				
3	<b>Inhalte</b> <b>ME 10.1: Theorien und Geschichte der Behinderung</b> <b>3 LP unbenotet</b> In diesem Modulelement werden Sichtweisen auf Beeinträchtigungen in ihrem historischen Kontext und im gesellschaftlichen Wandel reflektiert. Dies erfolgt durch die Auseinandersetzung mit Theorien zum Verständnis von Behinderung, die im Kontext disziplinärer erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Diskurse und/oder der Selbstorganisation von Menschen mit Behinderungen entstanden sind.  <b>ME 10.2 Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen</b> <b>3 LP unbenotet</b> Die heterogenen Lebenslagen und sozialen Wirklichkeiten beeinträchtigter Menschen sind Gegenstand dieses Modulelements. Exemplarisch werden Möglichkeiten und Barrieren der Teilhabe in unterschiedlichen Lebensbereichen bezogen auf die Lebensphasen Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter als Bezugspunkte sozialpädagogischen Handelns reflektiert. Dabei kann sowohl eine sozialpolitisch-institutionelle als auch eine biografische Perspektive eingenommen werden.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Exkursionen, Praxiserkundungen, Einbeziehung von Expert/inn/en in eigener Sache				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Zu möglichen Formen der Leistungserbringung, vgl. Prüfungsordnung <b>3 LP benotet</b> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Juliane Gerland, <u>Imke Niediek</u> , Birgit Papke, Albrecht Rohrmann, Johannes Schädler und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen II (Wpf)</b>					
KN	Workload 270 Std.	LP 9	Studien- semester 2.+3. bzw. 3.+4.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 2 Sem.
Modul 11					
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 11.1 (Seminar) ME 11.2 (Seminar)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die Entwicklung des Feldes der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie setzen sich insbesondere mit der Entwicklung des Anstaltswesens seit dem 19. Jahrhundert, der Rassenhygiene und der Entwicklung des Unterstützungs- und Bildungssystems nach 1945 auseinander und können deren Spuren im aktuellen Unterstützungssystem erkennen und reflektieren. Sie ordnen die Entwicklung in den Bereichen der Bildung, des Fürsorgesystems, der Rehabilitation, der Pflege und der Gleichstellung in die Sozial- und Gesellschaftspolitik ein und reflektieren die Bedeutung der Ansätze der Selbstbestimmung, Teilhabe, der Antidiskriminierung und der Inklusion für die weitere Entwicklung der sozialen Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Das Modul vermittelt Kompetenzen zur Forschung und zur Konzeptionsentwicklung im Feld der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen und im Alter.				
3	<b>Inhalte</b> <b>ME 11.1: Institutionen der Unterstützung</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Es werden exemplarisch historische und aktuelle Ansätze zur Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen in ihren Auswirkungen auf Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen erarbeitet bearbeitet. Diese werden in Beziehung gesetzt zu Arbeitsfeldern im Bereich der Unterstützung von beeinträchtigten und älteren Menschen, zu anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit oder zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Feldes. Ein Schwerpunkt kann auf die Institutionen im Zusammenhang der rechtlichen Betreuung gelegt werden.  <b>ME 11.2: Planung sozialer Dienste und inklusiver Infrastrukturen in Bezug auf Menschen mit Beeinträchtigungen</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> In dem Modulelement werden Spezifika der Konzeptionsentwicklung in sozialen Diensten zur Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen (z.B. Partizipation, die Einbeziehung des peer support, die Probleme von beeinträchtigungsspezifischen Spezialisierungen oder die interdisziplinäre Zusammenarbeit) thematisiert. Des Weiteren werden Zusammenhänge zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zur Planung inklusiver Infrastrukturen auf kommunaler Ebene bearbeitet.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Exkursionen, Praxiserkundungen, Einbeziehung von Expert/inn/en in eigener Sache, juristische Fallseminare				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Zu möglichen Formen der Leistungserbringung, vgl. Prüfungsordnung <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Imke Niediek, Birgit Papke, <u>Albrecht Rohrmann</u> , Johannes Schädler und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Kinder- und Jugendarbeit/-bildung I (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 12	270 Std.	9	1.-2.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 12.1 (Seminar) ME 12.2 (Seminar)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die Lebensphasen Kindheit und Jugend, ihre jeweiligen Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Entwicklungsaufgaben in historischer Perspektive. Sie können die Lebensphasen Kindheit und Jugend als soziale Konstruktionen analysieren. Die Studierenden verstehen Bildung als umfassenden Begriff im Kontext relevanter Gesellschaftstheorien und können Bildungsprozesse in verschiedenen sozialen Settings in gesamtgesellschaftliche Verhältnisse einordnen.				
3	<b>Inhalte</b>  <b>ME 12.1</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Das Modulelement dient der Vermittlung der Geschichte der Lebensphasen Kindheit und Jugend seit dem 19. Jahrhundert. Die Lebensphasen werden im Kontext sozialkonstruktivistischer Theorien und empirischer Diskurse erschlossen. Dabei können auch Bezüge zur Rechtsentwicklung hergestellt werden.  <b>ME 12.2</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Veranstaltungen zu diesem Modulelement widmen sich aktuellen bildungs- und gesellschaftstheoretischen Modellen (z.B. Ganztagsbildung, Demokratiebildung, Sozialraumorientierung, Differenzierungstheorien etc.) und aktuellen empirischen Forschungen in Bezug auf die Lebensphasen Kindheit und Jugend. In diesem Zusammenhang werden Bildungsprozesse in verschiedenen sozialen Settings (wie Familie, Schule, Vereine/Verbände, Cliques, Szenen etc.) eruiert und im Kontext sozialer Verhältnisse (Medien und Peers; Benachteiligung und Armut etc.) diskutiert.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminare, Projekt-/Gruppenarbeiten, Fallstudien etc.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Der Besuch dieses Moduls wird vor Teilnahme an Modul 13 empfohlen.				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Eine Prüfungsleistung kann u.a. in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit erfolgen, in welcher z.B. eine intensive Auseinandersetzung mit Bildungsprozessen im Kindheits- und Jugendalter erfolgt. <b>3 LP benotet</b>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA BiWi (ggf. auch MA EW)				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> <u>Thomas Coelen</u> , Imke Niediek, Vicki Täubig, Simon Forstmeier, Matthias Trautmann, Harry Kullmann, Daniel Mays und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Kinder- und Jugendarbeit/-bildung II (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 13	270 Std.	9	2.+3. bzw. 3.+4.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 13.1 (Seminar) ME 13.2 (Seminar)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche Bildungsorganisationen im Kontext von Kinder- und Jugendarbeit/-bildung und deren institutionelle Rahmungen auf den Ebene allgemeingöffentlicher, wissenschaftlicher und fachjuristischer/-politischer Diskurse. Sie können auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Theorien und empirischer Erkenntnisse im Kontext sozialer Verhältnisse professionelles Handeln in den Bildungsorganisationen kritisch reflektieren.				
3	<b>Inhalte</b>  <b>ME 13.1</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Das Modulelement dient der Vermittlung institutioneller Rahmenbedingungen von Kindertageseinrichtungen, Vereinen und Verbänden, Schulen, Offenen Jugendeinrichtungen, Maßnahmen der Jugendsozialarbeit sowie der Erziehungshilfen auf Ebene allgemeingöffentlicher, wissenschaftlicher und fachjuristischer/-politischer Diskurse. In den Blick genommen und reflektiert werden dabei auch Kooperationsformen zwischen den genannten Organisationen aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit/-bildung und anderen (pädagogischen) Organisationen.  <b>ME 13.2</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Auf Grundlage der in Modulelement 13.1 behandelten Rahmenbedingungen werden hier aktuelle professionstheoretische Konzepte im Kontext von Kinder- und Jugendarbeit/-bildung sowie deren politische (z.B. Familien-, Schul-, Jugend-, Arbeitsmarktpolitik) und gesellschaftliche Bezüge (z.B. soziale Ungleichheit, Sozialraum, Demokratie, Recht) diskutiert und in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis reflektiert.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminare, Projekt-/Gruppenarbeiten, Fallstudien, Lektürearbeit etc.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vor dem Besuch dieses Moduls wird die Teilnahme an Modul 12 empfohlen.				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Eine Prüfungsleistung kann u.a. in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit erfolgen, in welcher z.B. eine kritische Auseinandersetzung mit professionstheoretischen Ansätzen in den o.g. Organisationen und die Rückkopplung zu wissenschaftlichen Theorien und empirischen Erkenntnissen erfolgt.  <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> MA BiWi (ggf. auch MA EW)				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> <u>Thomas Coelen</u> , Imke Niediek, Vicki Täubig, Simon Forstmeier; Matthias Trautmann, Harry Kullmann, Daniel Mays und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				



<b>Soziale Arbeit im Kontext Strafrecht I (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 14	270 Std.	9	1.-2.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 14.1: Seminar (S) ME 14.2: Seminar (S)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu dem Zusammenhang von Sozialer Arbeit und Strafrecht. Das Ziel ist eine eigene, reflektierte Positionierung zu Kernfragen und -problemen sozialpädagogischer Tätigkeit in diesem Kontext. Sie kennen diesbezüglich historische Hintergründe, theoretische Ansatzpunkte und sind eigenständig fähig empirische Befunde auszuwerten und einzuordnen.				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>ME 14.1: Historische Bezüge</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> Die Veranstaltung in diesem Modulelement bieten den Studierenden die Möglichkeit sich mit Kernpunkten der Geschichte auseinanderzusetzen, die Soziale Arbeit und Strafrecht verbinden. Dies bezieht sich auf einschlägige Reformbewegungen, Kontroversen und Herausforderungen, die sukzessive zu den gegenwärtigen Handlungsbedingungen und Wissensbeständen führten.</p> <p><b>ME 14.2: Theoretische Annäherungen und empirische Befunde</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span> In diesem Modulelement lernen die Studierenden zentrale kriminologische Theorien kennen. Zudem werden aktuelle empirische Befunde vermittelt, die auch genutzt werden, um die Aussagekraft von Theorien und Orientierungen sozialpädagogischer Praxis in der Arbeit mit Kriminalität eigenständig zu analysieren.</p>				
4	<b>Lehrformen</b> Zum Beispiel seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallstudien und Exkursionen.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<p><b>Formen der Leistungserbringung</b> <span style="float: right;"><b>3 LP benotet</b></span> Zu möglichen Formen der Leistungserbringung, vgl. Prüfungsordnung Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.</p>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Bernd Dollinger, Tobias Fröschle, N.N. (Juniorprofessur) und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Soziale Arbeit im Kontext Strafrecht II (Wpf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 15	270 Std.	9	2.+3. bzw. 3.+4.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> ME 15.1: Seminar (S) ME 15.2: Seminar (S)		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 210 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 30 TN
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu dem Zusammenhang von Sozialer Arbeit und Strafrecht. Das Ziel ist eine eigene, reflektierte Positionierung zu Kernfragen und -problemen sozialpädagogischer Tätigkeit in diesem Kontext. Sie kennen diesbezüglich praktische, politische und rechtliche Handlungsbedingungen sowie institutionelle und rechtliche Rahmungen im nationalen und internationalen Vergleich.				
3	<b>Inhalte</b>  <b>ME 15.1: Handlungsansätze im aktuellen und internationalen Kontext 3 LP unbenotet</b> Die Seminare zu diesem Modulelement vermitteln die Auseinandersetzung mit Prinzipien und Handlungsorientierungen der Sozialen Arbeit anhand konkreter Arbeitszusammenhänge, indem sie diese mit gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen international in Beziehung setzen und vergleichen.  <b>ME 15.2: Institutionen und rechtliche Rahmenbedingungen 3 LP unbenotet</b> In dem Modulelement erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse zu rechtlichen Grundlagen der institutionellen Praxis im Kontext des Strafrechts. Hier werden auch theoretische und empirische Befunde genutzt, um die Folgen dieser Praxen einzuschätzen. Dies bezieht sich sowohl auf die Tätigkeit sozialpädagogischer wie auch strafrechtlicher Institutionen.				
4	<b>Lehrformen</b> Zum Beispiel seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallstudien und Exkursionen.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an Modul 14				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Zu möglichen Formen der Leistungserbringung, vgl. Prüfungsordnung <b>3 LP benotet</b> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die konkrete Form der Prüfungsleistung bekannt, die sich an den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen orientiert.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 7,5 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Bernd Dollinger, Tobias Fröschle, N.N. (Juniorprofessur) und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Forschungsmethoden / Forschungspraxis I (Pf)</b>					
<b>KN</b>	<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Modul 16	180 Std.	6	1.	jährlich (WiSe)	1 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> 16.1 (Forschungsmethoden): Seminar 16.2 (Forschungspraxis I): Seminar	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 40 Std.	<b>Selbststudium</b> 140 Std.	<b>Gruppengröße</b> ME 16.1 30 TN ME 16.2 20 TN	
2	<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen forschungsmethodische Grundlagenliteratur und empirische Studien, in denen Erhebungs- und Auswertungsmethoden angewendet werden. Sie können forschungsmethodische Grundlagenliteratur sowie qualitative und quantitative empirische Studien kritisch reflektieren und die Erkenntnisse der Reflexion auf eine gegebene Forschungsfrage anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen, den aktuellen Forschungsstand und die forschungsmethodischen Grundlagen für das von ihnen ausgewählte Praxisforschungsprojekt. Sie können eine eigene Forschungsfrage bzw. eigene Hypothesen im Rahmen des Forschungsprojektes formulieren und ein für die Beantwortung der Forschungsfrage/Prüfung der Hypothesen geeignetes Forschungsdesign entwickeln.</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>ME 16.1 Forschungsmethoden</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span>                  Bearbeitung und Diskussion von forschungsmethodischer Literatur. Exemplarische Analyse von qualitativen und quantitativen empirischen Studien.</p> <p><b>ME 16.2 Forschungspraxis I</b> <span style="float: right;"><b>3 LP unbenotet</b></span>                  Bearbeitung und Diskussion von Literatur zur Einarbeitung in das Forschungsgebiet des Seminars (inhaltlich und methodisch), Recherche und Bearbeitung der für eine eigene Forschungsthema relevanten Literatur, Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage/von eigenen Hypothesen auf Basis des theoretischen Hintergrunds und Forschungsstands und Entwicklung eines eigenen Forschungsdesigns zur Beantwortung der Forschungsfrage/Prüfung der Hypothesen, schriftliche Projektplanung mit Darstellung des theoretischen Hintergrunds und Forschungsstandes, der eigenen Forschungsfrage/Hypothesen sowie der geplanten Datenerhebung und –auswertung.</p>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Diskussionen, angeleitete selbständige Forschungsarbeit				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> In Modulelement 16.2 wählen die Studierenden eines der angebotenen Forschungspraxisprojekte aus und bilden für den Zeitraum von drei Semestern eine feste Gruppe (Fortsetzung im zweiten und dritten Semester durch Modul 17)				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Das Modul ist unbenotet. Die unbenotete Studienleistung in ME 16.2 beinhaltet die Erstellung einer schriftlichen Projektplanung.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Schriftliche Projektplanung in ME 16.2				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Exklusiv				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> Ohne Benotung				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Thomas Coelen, Bernd Dollinger, Chantal Munsch, <u>Alexandra Nonnenmacher</u> , Albrecht Rohrmann, Karin Schittenhelm, Klaus Wolf und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				

<b>Forschungsmethoden / Forschungspraxis II (Pf)</b>					
KN	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul 17	360 Std.	12	2./3.	regelmäßig	2 Sem.
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> 17.1 : Seminar 17.2 : Seminar		<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS / 60 Std.	<b>Selbststudium</b> 300 Std.	<b>Gruppengröße</b> 20 TN
2	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden können ein eigenes Forschungsprojekt durchführen, d.h. Daten erheben und auswerten. Sie können einen Forschungsbericht zu ihrem Projekt verfassen und die Ergebnisse präsentieren				
3	<b>Inhalte</b> <b>Modulelement 17.1 (Datenerhebung) 3 LP unbenotet</b> Detaillierung der eigenen Projektplanung auf Basis der in Modulelement 16.2 erstellten Projektplanung und Datenerhebung.  <b>Modulelement 17.2 (Auswertung) 3 LP unbenotet</b> Datenauswertung, Erstellung eines Projektberichtes und Präsentation der Ergebnisse				
4	<b>Lehrformen</b> Angeleitete selbständige Forschungsarbeit, evtl. in Arbeitsgruppen, Diskussionen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an Modul 16				
6	<b>Formen der Leistungserbringung</b> Schriftlicher Projektbericht				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Durchführung der Datenerhebung und -auswertung sowie Erstellung eines Projektberichts, Bestehen der Prüfungsleistung  <b>6 LP benotet</b>				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Exklusiv				
9	<b>Stellenwert für die Endnote</b> 15 %				
10	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtliche Lehrende</b> Thomas Coelen, Bernd Dollinger, Chantal Munsch, <u>Alexandra Nonnenmacher</u> , Albrecht Rohrmann, Klaus Wolf und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen				